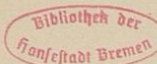


Gulzbing 1. Febr. 1901.



Aut. XXVII, 32

Liebe geachteter Herr Professor!

Beizügungsbewusstsein auf
Ihre geachtete Schreibung an
Lüpflich der Überfendung
meiner Kant-Schrift sind
Sie darin erhaltener Ein-
ladung zu Beiträgen
für die Kant Studien, ge-
kann ich mir, in folgender
Angelegenheit immer vor-
läufiger Kaufange an Sie
zu richten: Ich bin über
daran ein kleines Ge-
beit zu erhalten, welche

unter dem Titel: „Das Chin-
salzproblem bei Hirn-
und Nark.“ dieses Jahres (Juni
1898) beauftragt, meine
Erfahrungen über meine
aktuelle Arbeit in einem
Umfange von c. zwei Bänden,
bald zu veröffentlichen soll.

Es würde so mir selbst,
höflich zur Eile annehmen,
wenn Sie Arbeit auf
unser in der Nark.-Abteilung
finden würde.

Mit Rücksicht auf meine
in Karlsruhe dieses Winters
bevorstehende Habilitation
an der Universität Wien
würde mir über die Eröffnung

bis knappste Ende bezu.
bis lt. V. unbedingt min.
Spenswert.

Ich ^{hoffe} bitte ^{ich} mich ^{sehr} ^{höflich}
höflich balde (in der
zu erwarten selbst natür-
lich ganz unverbindlich)
Mithilfe, al hier, mir
selbst unverpflichtet zu
bringen Möglichkeit über
sich sofort erwarten zu
da es unmöglich ist dies
Arbeit in etwas unver-
bunden Verfänger im
Brief und offen zu
lesen guten.

Für ihre freundliche Bemü-
hung im beruflichen
Bereich danke, zuletzt
in Flug der Prof. Reiniger
(Wohl empfunden)

Adress: Hr Robert Reisinger
Str. Gulzberg, Franz-Josef-
Str. 13. I.